



---

Regierungsrat

Luzern, 14. April 2022

## STELLUNGNAHME ZU POSTULAT

P 604

Nummer: P 604  
Eröffnet: 10.05.2021 / Finanzdepartement  
Antrag Regierungsrat: 14.04.2022 / Ablehnung wegen Erfüllung  
Protokoll-Nr.: 519

### **Postulat Huser Barmettler Claudia und Mit. über eine kantonsweite Strategie «digitales Bauen»**

Die Postulantin fordert den Regierungsrat auf, als Teil der digitalen Strategie, die aktuell in Erarbeitung ist, eine Strategie «digitales Bauen» für den Kanton Luzern zu erarbeiten. Diese soll nach Möglichkeit in die Gesamtstrategie integriert werden.

Die erarbeitete Strategie zur Gestaltung des digitalen Wandels in Wirtschaft, Gesellschaft und öffentlicher Verwaltung (Planungsbericht [B 108](#) vom 29. März 2022) hat zum Inhalt, wie der Kanton Luzern den digitalen Wandel in Wirtschaft, Gesellschaft und öffentlicher Verwaltung gezielt und koordiniert gestalten will. Wir verfolgen dabei vier Kernziele: Wir wollen die Chancengerechtigkeit sicherstellen, Bildung als Erfolgsbasis nutzen, Sicherheit, Transparenz und Vertrauen im digitalen Umfeld gewährleisten und den digitalen Wandel vernetzt gestalten. Ausgehend vom Titel und den Kernzielen der Strategie finden sich im Planungsbericht – wie von der Postulantin gewünscht – auch die nachfolgenden konkreten Aussagen zum «digitalen Bauen»:

Kapitel 4.2.3 Geoinformationen bilden die Basis für eine effiziente und ressourcenschonende Raumnutzung

«Geoinformationen bilden die Basis für eine effiziente und ressourcenschonende Raumnutzung. Geoinformationen sind ein bedeutendes Wirtschaftsgut und ermöglichen die Entstehung neuen Wissens über unseren Lebensraum. Sie unterstützen Planungen, Massnahmen und Entscheidungen aller Art – in der Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Landwirtschaft und Wissenschaft. Der Kanton pflegt und erweitert seine Geodateninfrastruktur und stellt aktuelle, präzise und rechtsverbindliche Daten zur Verfügung. Den Nutzenden stehen diese in Geoportalen, Fachanwendungen für spezifische Themen, wie Klima, Eigentum, Bauen, sowie als Open Government Data in standardisierter und maschinenlesbarer Form zur Verfügung.»

Kapitel 4.6.4 Der Kanton schafft die Voraussetzungen für durchgängige digitale Arbeitsmethoden in der Baubranche

«Der Kanton schafft die Voraussetzungen für durchgängige digitale Arbeitsmethoden in der Baubranche. Digitale Prozesse können über die gesamte Wertschöpfungskette von Planung, Bau und Nutzung von Bauten medienbruchfrei abgewickelt werden. Dadurch wird die Produktivität der Baubranche sowohl im Interesse der Bauherren wie auch des gesamten Wirtschaftsstandorts sichergestellt und gesteigert. Der Kanton unterstützt die Nutzung von Standards (wie z.B. im Bereich Building Information Modeling BIM), um Baubewilligungen oder Infrastrukturvorhaben vollständig digital abzuwickeln. Die zugrundeliegenden Daten werden

gemäss dem Prinzip «once only» in die Geodateninfrastruktur integriert und nutzbar gemacht. Die dadurch mögliche Transparenz bietet der Wirtschaft, der Politik und insbesondere auch Anwohnerinnen und Anwohnern sowie anderen betroffenen Individuen und Organisationen neue Möglichkeiten, bauliche Entwicklungen mitzuverfolgen und an den Prozessen teilzuhaben.»

Aber auch in anderen Kapiteln – wie beispielsweise im Kapitel 4.7 der Strategie «Daten, digitale Inhalte und künstliche Intelligenz» – können Inhalte zum digitalen Bauen abgeleitet werden.

Der aufgeführte Auszug aus der Strategie zur Gestaltung des digitalen Wandels in Wirtschaft, Gesellschaft und öffentlicher Verwaltung zeigt beispielhaft auf, dass das digitale Bauen an mehreren Stellen thematisiert wird, und welche Entwicklungen sich unser Rat in diesem Bereich vorstellt.

Wir haben bei der Erarbeitung der Strategie ein dreistufiges, iteratives Vorgehen gewählt. In einem ersten Schritt wurde die vorliegende Strategie entwickelt. Diese enthält Grundsätze, Kernziele und Ziele für neun thematische Aktionsfelder. Nicht Teil dieses Schrittes sind die konkreten Massnahmen, mit denen die Ziele umgesetzt werden sollen. In einem zweiten Schritt wird die Strategie in Ihrem Rat behandelt. In einem dritten Schritt werden die Bemerkungen aus Ihrem Rat in die Strategie eingearbeitet und aus der so finalisierten Strategie wird schliesslich die Massnahmen- und Umsetzungsplanung abgeleitet.

Es gilt aus dieser Dachstrategie die Massnahmen, hier für das digitale Bauen, abzuleiten und umzusetzen. Wir weisen darauf hin, dass wir bereits erste Projekte mit Building Information Modeling (BIM) umsetzen. Als erste BIM-Projekte haben wir die beiden Neubauten der Kantonalen Verwaltung am Seetalplatz (KVSE) und den Campus Horw bestimmt. BIM hat zum Ziel, die digitale Vernetzung aller Prozesse, Produkte, Werkzeuge und Beteiligten über den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks. Es bündelt alle relevanten Daten eines Bauprojekts, das heisst alle Informationen liegen in einem digitalen Modell – und zwar mit grosser Detailtiefe – vor. Daraus gewinnt ein Bauwerksprojekt an Transparenz, Qualität, Kosten- und Terminalsicherheit. Von diesen Mehrwerten wollen wir insbesondere bei grossen Projekten profitieren. Wir stellen aber fest, dass die Schweizer Baubranche, insbesondere die kleineren und mittleren Unternehmen, das Digitalisierungspotential noch bei weitem nicht ausschöpft. Damit ist die gewünschte Durchgängigkeit der digitalen Prozesse im Baubereich noch nicht gegeben.

In diesem Sinn beantragen wir Ihnen, das Postulat wegen Erfüllung abzulehnen.